Die Einführung der Adam Smithschen National-ökonomie in Deutschland durch Christian Jakob Kraus.

Auszug

aus einer Schrift zur Erlangung der Würde eines Doktors der Staatswissenschaften (rer. pol.) bei der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau

vorgelegt von

Ellen Niemer

in Prenzlau.

Breslau 1925.

Druck der Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G. m. b. H.

Gedruckt mit Genehmigung der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau.
Berichterstatter: Professor Dr. Hesse.

Es wird zu Beginn der Arbeit kurz auf die Bedeutung der Adam Smithschen „Untersuchungen über Natur und Ursachen des Volkswohlstandes“ für die Wissenschaft der Nationalökonomie in der Zeit ihres Erscheinens (1776) eingegangen, ihr nachhaltiger Einfluß auf Wissenschaft und Leben der folgenden Jahrzehnte erklärt, der vor allem darauf beruhte, daß Smith die theoretische Begründung für die praktischen Erfordernisse seines Zeitalters gab. Es wird dann weiter gezeigt, warum der erste Eindruck der Smithschen Lehren auf die führenden Vertreter der Wirtschaftspolitik und Wirtschaftswissenschaft in Deutschland — wo in der Folgezeit die Smithsche Lehre die größte praktische Bedeutung gewann — so auffallend gering war: bei diesen überzeugten Anhängern merkantilistischer Wirtschafts- und Staatsauffassung konnte der philosophische und politische Ideenkreis, aus dem die Smithsche Lehre von der wirtschaftlichen Freiheit erwächst, kein Verständnis finden.

Es werden dann die Männer genannt, die gegen Ende des Jahrhunderts zuerst in Deutschland den Wert der neuen Lehre erkannten und sich für ihre Verbreitung und Durchführung einsetzten: Georg Sartorius, August Ferdinand Lueder, Christian Jakob Kraus. Nachdem Besonderheit und Bedeutung der Verdienste von Sartorius und Lueder um Einführung und Weiterbildung der Smithschen Lehre hervorgehoben sind, wendet sich die Arbeit der Einführung der Adam Smithschen Nationalökonomie in Deutschland durch Christian Jakob Kraus zu. Über den äußeren Entwicklungsgang von Kraus (1753—1807, seit 1781 in Königsberg Professor der praktischen Philosophie) zum Lehrer der Staatswirtschaft wird kurz berichtet, seine innere Entwicklung, die ihn, der von Jugend an unter englischem Einfluß stand,

bei näherer Beschäftigung mit staats- und finanzwirtschaftlichen Fragen zu Smith führen mußte, geschildert. Die gemeinsamen Grundlagen der ethischen und politischen Anschauungen von Smith und Kraus werden hervorgehoben. Um zu zeigen, wie weit sich Kraus als Lehrer der Staatswirtschaft an Smith anschloß, folgt im Vergleich zwischen den Smithschen „Untersuchungen" und dem Krausschen 5bändigen Hauptwerk, seiner „Staatswirtschaft". Dieser Vergleich ergibt, daß Kraus sich in den vier ersten Bänden seines Werkes im Inhalt wie in der Anordnung des Stoffes im wesentlichen den Anschauungen und Gedankengängen, die Smith im „Nationalreichtum" entwickelt, angeschlossen hat, daß demnach Verdienste von Kraus nicht in einer Förderung der theoretischen Erkenntnis der Wirtschaftswissenschaften bestehen. Der zeitgenössische Erfolg dieses Werkes wird mit den Vorzügen der Behandlungsweise erklärt.

Der folgende Abschnitt zeigt nun, wo die besonderen Verdienste von Kraus bei der Einführung und Weiterbildung der Adam Smithschen Nationalökonomie liegen, durch die er an geschichtlicher Bedeutung die Männer, die mit und nach ihm für die Verbreitung der Smithschen Lehre wirkten, überragt: sie liegen in seiner Übertragung der Smithschen wirtschaftspolitischen Forderungen auf die besonderen preußischen Verhältnisse. Es wird im einzelnen (auf Grund des 5. Bandes der „Staatswirtschaft" und einiger staatswirtschaftlicher Abhandlungen aus den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts) geschildert, wie Kraus für eine Reform der wirtschaftlichen und sozialen Zustände Preußens in der von Smith verlangten Richtung gewirkt hat; wie er nachdrücklich eingetreten ist für Argrarreformen, vor allem Abschaffung der Erbuntertänigkeit und der Feudallasten; wie er die Mobilisierung des Grundbesitzes befürwortet; wie er Gewerbefreiheit verlangt, Aufhebung der mannigfachen Beschränkungen, die den Handelsverkehr im Inland und nach dem Ausland einengten, fordert; endlich einem Plan der Regierung, sich durch Ausgabe ungedeckten Papiergeldes Mittel zu verschaffen, sofort entgegentritt. In fast allen Fällen kann dabei nachgewiesen werden, daß diese Forderungen in der Reformperiode Preußens ihre Verwirklichung im Sinne der Smith-Krausschen Nationalökonomie (wie man sie im damaligen Preußen nannte) gefunden haben.

Ein neuer Abschnitt zeigt, daß der Anteil von Kraus an dieser Verwirklichung Smithscher Ideale in der Praxis des preußischen

Staatslebens sich nicht auf seine schriftstellerische Tätigkeit beschränkte, daß vielmehr die einflußreichste und charakteristische Seite seines Wirkens in seiner Tätigkeit als Dozent lag, deren Erfolg, durch persönliche Eigenschaften bedingt, durch Ort und Zeit seiner Tätigkeit unterstützt wurde.

Zum Schluß wird hervorgehoben, wie diese Verwirklichung der Smith-Krausschen Forderungen auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet in Preußen, Kräfte schuf für den Kampf um die Befreiung Preußens und damit Deutschlands, daß also Christian Jakob Kraus in die Reihe der Männer gehört, die diese Entwicklung vorbereitet haben.
